



*Sehr geehrte Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler!*

Auf ein letztes Wort ...

Nun ist es soweit: Nach über 11 Jahren übergebe ich zum neuen Schuljahr die Leitung des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums an meinen Nachfolger, Herrn Rolf Fenner.

Als ich im Jahre 1996 vom Rat der Stadt Viersen zum Schulleiter gewählt wurde, war das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium keine völlig unbekannte Schule für mich. Aus meiner Referendarzeit am einstigen Mädchengymnasium an der Lindenstraße kannte ich einige Kolleginnen und Kollegen. Dennoch wusste ich selbstverständlich nicht genau, was mich als frisch gekürten „Chef“ erwarten würde. Zwar hatte ich an meiner damaligen Schule in Meerbusch als stellvertretender Schulleiter bereits Erfahrungen in der Verwaltung und Leitung einer Schule sammeln können, aber Aufgaben und Verantwortung an oberster Stelle bedeuten demgegenüber einen Quantensprung. Denn in dieser Position ist man letztverantwortlich für die gesamte Schule und damit in vielen Situationen auch einsam. Alleine gelassen habe ich mich allerdings nie gefühlt.

Mit offenen Armen bin ich damals von Kollegen, Eltern, Schülern und auch vom Schulträger aufgenommen worden. Das hat mir den Start sehr erleichtert.

In der Rückschau kann ich heute sagen: Ich habe es nicht bereut, Schulleiter geworden zu sein, - und schon gar nicht an dieser Schule. Ich habe meine verantwortungsvolle Aufgabe gerne - und wie ich hoffe - mit Leib und Seele erfüllt. Die Anforderungen, die inzwischen an einen Schulleiter gestellt werden, sind allerdings sehr umfassend geworden. Weil ich im Kollegium und im Bereich der erweiterten Schulleitung auf Unterstützung und Kompetenz zurückgreifen konnte, war es mir möglich, vieles auf den Weg zu bringen. Und viele haben sich selbst auf den Weg begeben und mit mir die Schule weiterentwickelt.

Eltern haben mich mit ihrem Engagement unterstützt und mir den Rücken gestärkt oder durch Hinweise andere Perspektiven aufgezeigt. Die Arbeit in den einzelnen Gremien mit Kollegen, Eltern und Schülern war immer von Fairness und dem Willen geprägt, zu tragfähigen Ergebnissen zu kommen, auch wenn dies bisweilen anstrengend und manchmal mühsam war. Mit dieser gemeinsamen Gremienar-

beit haben wir die Schule ein gutes Stück nach vorne gebracht. Das Ansehen, das sie genießt, ist die Anerkennung für diese gemeinsamen Anstrengungen. - Da ich der Schülerzeitung „contact“ ein Interview gegeben und den Schülern meine Gedanken bereits mitgeteilt habe, sei hier nur kurz erwähnt: Auch als Schulleiter ist der Lehrer und Erzieher immer wach in mir geblieben. Das Gespräch mit den Schülern war mir deshalb stets ein Anliegen.

Selbstverständlich gab es hinter den Kulissen auch harte und manchmal unschöne Auseinandersetzungen. Aber wo so viele Menschen mit teilweise völlig konträren Interessen zusammenkommen, bleibt das nicht aus.

Zermürbend waren die schulpolitischen Achterbahnfahrten, die ich in diesen Jahren erleben durfte. Bisweilen war die Halbwertzeit von Erlassen geringer als ein Schuljahr. So hatte ich der Schulgemeinde gegenüber Dinge zu vertreten, die man mit gesundem pädagogischem Menschenverstand eigentlich gar nicht vertreten konnte. Das war nicht immer einfach für mich. In solchen Situationen hat mich mein Humor oder der meiner Mitarbeiter „gerettet“.

Danken möchte ich all jenen, die mir in meiner Entwicklung als Schulleiter durch ihre Anregungen oder auch ihre Kritik weiter geholfen haben. So blicke ich heute dankbar zurück auf eine Schule, an der ich versucht habe, Spuren zu hinterlassen. Dazu gehört auch der Erasmus-Bote. Er hat sich ebenfalls, dank solidarischer Kritik, von seiner ersten Ausgabe bis zu der heutigen Erscheinungsform weiterentwickelt. Herr Kaiser hat ihm das entsprechende Corporate Identity gegeben.



Mit diesem letzten Erasmus-Boten verabschiede ich mich von meiner Schulgemeinde und sage mit „einem lachenden und weinenden Auge“ Adieu.

Personalia

Auch Herr Kellermanns scheidet aus dem Dienst aus. Mit ihm verlässt ein engagierter Pädagoge und anerkannter Englischlehrer unsere Schule. Er hat sich zudem intensiv um Schülerinnen und Schüler gekümmert, wenn es um den Austausch mit dem Ausland ging oder um jene, die problembeladen auf ihrem jungen Lebensweg ins Schleudern geraten waren. Auch die AIDS-Beratung, die er zusammen mit Frau Kroth durchgeführt hat, ist ein Beispiel seines ausgeprägten Engagements. Für seine zuverlässige Arbeit und die menschliche Wärme, die er seinen Schülern entgegen gebracht hat, danke ich ihm herzlich und wünsche ihm alles Gute für die kommende Zeit.

Frau von Winterfeld verlässt auf eigenen Wunsch unsere Schule, weil sie mit ihrem Mann aus beruflichen Gründen nach Berlin umzieht. Auch ihr danke ich im Namen der Schulgemeinde herzlich für ihre Arbeit und ihren Einsatz an unserer Schule. Da sie zwei Mangelfächer (Latein, kath. Religion) unterrichtet hat, hinterlässt sie eine Lücke, die wir im Augenblick in Latein nicht schließen können. Für ihren weiteren beruflichen Weg in Berlin wünsche ich ihr ebenfalls alles Gute.

Auch wenn Herr Friedriszik unsere Schule verlassen muss, gebührt ihm für sein Bemühen und den Unterricht, den er erteilt hat, dennoch mein Dank. Ihm wünsche ich in ganz besonderer Weise alles Gute für seinen weiteren Lebensweg.

Wir hatten zwei schulscharfe Stellen ausgeschrieben, eine für Latein und eine für Mathematik. Mit Latein hat sich niemand beworben. Für Mathematik lagen zwei Bewerbungen vor. Beide Kandidaten haben sich jedoch für eine andere Schule entschieden. So fehlen uns zu Beginn des neuen Schuljahres schon wieder Lehrer, um die vorgesehene Stundentafel erfüllen zu können. Da außerdem der Topf „Geld statt Stellen“ bei weitem nicht ausreicht, um in entsprechendem Umfang Schwangerschaftsvertretungen einrichten zu können, werden wir erneut Unterricht kürzen müssen. Die Bezirksregierung ist darüber informiert, kann jedoch nichts dagegen tun, denn selbst wenn mehr Geld zur Verfügung stünde, fehlen die passenden Fachlehrer auf dem Markt. – Nun werden wir mit neuen Stellenausschreibungen zu Beginn des kommenden Schuljahres versuchen müssen, die freien Stellen zu besetzen.

Mini - EM

Nach dem großen Erfolg der Mini-WM hat Herr Kox zusammen mit den Schülern der Stufe 12, der Stadt und dem Kreis erneut einen fußballerischen Glanzpunkt in Viersen gesetzt. Das Interesse, das diese Veranstaltung bei der Presse gefunden hat,

spricht für sich. Allen Beteiligten hat der Wettbewerb große Freude gemacht. Die Schülerinnen und Schüler der Stufe 12 haben unter der Anleitung von Herrn Kox organisatorisches Geschick entwickelt und dabei viel fürs Leben gelernt.

Auch die Siegerehrung in unserer Aula, an der Sponsoren, Vertreter des Kreises ebenso wie Viersens Bürgermeister teilgenommen haben, war bestens gelungen.

Deshalb möchte ich

Herrn Kox

an dieser Stelle ein Dankeschön sagen! Er hat sehr viel Zeit und Engagement aufgewendet, damit diese Spiele erfolgreich stattfinden konnten.

Auch das trägt zum guten Ruf unserer Schule bei.

EU-Planspiel in Italien

Fünfzehn Schülerinnen und Schüler des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums Viersen machten sich am 01.06.2008 vom Kölner Flughafen aus mit ihrer Lehrerin Ulrike Menke auf den Weg nach Italien, um dort an einem internationalen Projekt „Europa erfahren“ teilzunehmen. Das „internationale Gipfeltreffen“ fand in Bagnacavallo (Italien) statt und zum zweiten Mal waren die deutschen Schüler aus Viersen dabei. Zusammen mit italienischen und polnischen Jugendlichen schlüpfen sie eine Woche lang in die Rolle eines europäischen Abgeordneten und erlebten realitätsgetreu die Arbeit des europäischen Parlaments. Es gab sogar eine Geschäftsordnung mit strengen Regeln, wie z.B. Kleiderordnung, Anrede- und Verfahrensregeln, die den Ablauf der Plenarsitzungen steuerten. Bewegend war das Abspielen der Nationalhymnen und der Europahymne bei der konstituierenden und abschließenden Plenarversammlung, welche die intensive Atmosphäre noch verdeutlichte.

Monatelang hatten sich die Jugendlichen außerhalb des Unterrichts auf die unterschiedlichen Themen vorbereitet. Die drei Delegationen der jeweiligen Länder tagten in Ausschüssen, in denen sie aktuelle Themen erarbeiteten, diskutierten und als Empfehlungen für das Parlament formulierten. Sprachliche Schwierigkeiten gab es kaum, denn Deutsch war Amtssprache und wenn es dann mal mit der Verständigung nicht klappte, ging man zum Englischen über.

Europa sollte allerdings nicht nur diskutiert sondern auch erlebt werden. Die Jugendlichen erkundeten die italienische Stadt Bagnacavallo, besichtigten Museen, besuchten ein Jazz-Konzert und die Mailänder Scala.

Gemäß dem europäischen Motto „In Vielfalt geeint“ ist die Idee gelungen, Jugendliche aus drei Nationen dadurch einander näher zu bringen, dass sie sich

gemeinsam der Herausforderung stellten, Antworten auf aktuelle europäische Fragen zu finden. Das Wissen über Europa wurde vertieft und so manche europäische Freundschaft ist entstanden. Auf dem Heimweg stand für alle fest: Es hat sehr viel Spaß gemacht und beim nächsten Mal in Deutschland sind wir wieder dabei.

Martin Berger, Christian Bien

Den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern gehört meine Anerkennung und mein Respekt. Sie haben sich nicht nur vorbildlich verhalten, sondern auch ein hohes Niveau sowie ein ausgeprägtes politisches Bewusstsein gezeigt.

Fussball-Turnier für Togo

Die Klasse 5c hat mit ihrem Politik-Lehrer, Herrn Wolters, ebenfalls eine Idee entwickelt, der Patenschule bei ihrem Bemühen zu helfen, ein abschließbares „Haus“ zu bauen. (siehe Erasmus-Bote Nr. 30, „Wir bauen ein Haus“). Diese Klasse hat in vorbildlicher Eigeninitiative ein Fußballturnier organisiert. Dabei sind 900,-€ durch Spenden, Verkauf von Speisen usw. erwirtschaftet worden. Den „kleinen Organisations-Profis“ herzlichen Glückwunsch und Dank!

Togo-Tag

Den „Tag für Afrika“ haben wir zu einem „Tag für Togo“ umgewandelt. Viele Schülerinnen und Schüler haben größere und kleinere Arbeiten verrichtet, für die sie bezahlt wurden. Das Geld haben sie dann für unsere Patenschule in Togo gespendet. Inzwischen sind fast 3000,- € gesammelt worden. Die Togo-Arbeitsgruppe hat die Idee dazu gehabt und auch die Organisation übernommen. Das ist ein sensationelles Ergebnis. Die Schüler haben dabei etwas fürs Leben gelernt und die Spender haben ebenfalls etwas davon gehabt. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Beide Geldbeträge werden der Schule in Togo zur Verfügung gestellt, damit sie beginnen kann, ihren Traum zu verwirklichen.

Ich freue mich über diese beiden großen Erfolge und hoffe, dass unsere Schule auch in Zukunft Flagge zeigt und sich weiterhin für Togo engagiert. Dem Namensgeber unsere Schule machen wir damit alle Ehre.

Gefahren im Internet

Immer wieder machen wir die Erfahrung, dass manche Schüler, insbesondere Schülerinnen, sich im Internet auf Kontakte einlassen, bei denen sie leichtsinnig persönliche Daten preisgeben. Das kann sehr riskant sein. Aber auch das teilweise unbedarfte Sich-Outen mit Fotos kann z.B. bei Bewerbungen

unangenehme Überraschungen nach sich ziehen. Denn Personalchefs sind nicht von gestern und nutzen das Web zur gezielten Abfrage. Viele sind sich dessen nicht bewusst. Eltern sind teilweise überfordert, wenn es um den Umgang ihrer Kinder mit dem Internet geht, weil sie sich nicht genügend damit auskennen.

Frau Voßen und Herr Dexheimer hingegen kennen sich in diesen Fragen besonders aus und beraten deshalb Schüler und Eltern. Sprechen Sie die beiden an!

Klassen- und Studienfahrten

Die Schulkonferenz hat nach Beratungen in der Schulpflegschaft und Lehrerkonferenz beschlossen, die Fahrten angesichts der Schulzeitverkürzung (G8) neu zu strukturieren. Daran gekoppelt ist auch die Frage, wann der Klassenlehrerwechsel erfolgen soll. In Zukunft gelten folgende Regelungen: Klassenlehrerwechsel soll wie bisher nach Klasse 7 erfolgen. Es finden aber nur noch drei Fahrten statt.

1. Kennenlernfahrt Klasse 5 wie bisher:
zwei Übernachtungen, Kostenrahmen 50,-€
2. Klassenfahrt Klasse 7:
drei Übernachtungen, Kostenrahmen 150,- €
(eine zusätzliche Übernachtung und Erhöhung des Kostenrahmens um 40,- €)
3. Studienfahrt Stufe 11/12, Kostenrahmen 370,- €

Botschafter des Erasmus

Der Förderverein ehrt jedes Jahr drei Schülerinnen und Schüler als „Botschafter des Erasmus“ mit einem Preis. Damit sollen Schüler ausgezeichnet werden, die außerhalb von Schule Engagement zeigen bzw. sich für nicht-schulische Interessen einsetzen oder in irgendeiner Form erfolgreich sind. Sie tragen damit ein positives Bild unserer Schule nach außen, die „Heimat“ ihrer Bildung. Die Kategorien für die Preisverleihung sind Kultur, Sport oder Soziales. Da wir zum Schuljahresende keine Möglichkeit mehr für diese Ehrung hatten, soll sie nun am Jahresende stattfinden. – Bis dahin bleibt genügend Zeit, solche Schüler zu benennen. Auch über eine Selbstnennung freuen wir uns, da wir außerschulisches Engagement im Normalfall gar nicht kennen.

*Ich wünsche allen wunderschöne
und erholsame Ferien!*

IMPRESSUM

Herausgeber, Redaktion: Wolfgang Stoffel

Gestaltung: Stefan Kaiser

Sofern Beiträge nicht eigens signiert sind, stammen sie vom Herausgeber.

Ergebnisse der Elternbefragung 2007/2008

Dieser Aussage stimme ich ...	völlig zu.	eher zu.	eher nicht zu.	gar nicht zu.	Keine Meinung
1) Das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium entspricht meiner Vorstellung von einer guten Schule.	36	36	6	0	1
2) Mit der Erziehungs- und Bildungsarbeit dieser Schule besteht Einverständnis.	27	42	4	0	6
3) Der Unterricht fordert mein Kind.	25	42	5	1	6
4) Schwächere Schülerinnen und Schüler erfahren in der Erprobungsstufe genügend Förderung.	6	17	28	4	24
5) Begabte Schülerinnen und Schüler werden angemessen gefördert.	12	13	19	6	29
6) Die Methodentage der Unterstufe haben sich positiv auf das Arbeitsverhalten meines Kindes ausgewirkt.	8	22	26	16	7
7) Das Angebot an außerunterrichtlichen Aktivitäten (Arbeitsgemeinschaften etc.) ist zufrieden stellend.	18	29	20	5	7
8) Die Möglichkeit zur Teilnahme an Wettbewerben ist zufrieden stellend.	16	33	7	2	21
9) Lerninhalte werden im Unterricht gründlich und verständlich vermittelt.	9	43	14	3	8
10) Es ist notwendig, dass bei Lernschwierigkeiten frühzeitig Kontakt zu den Eltern aufgenommen wird.	53	13	6	3	4
11) Die Hausaufgaben meines Kindes sind eine sinnvolle Ergänzung des Unterrichtes.	31	37	7	0	4
12) Die Hausaufgaben sind klar formuliert.	16	47	10	2	4
13) Die Hausaufgaben werden von den Fachlehrern regelmäßig kontrolliert und korrigiert.	22	31	16	4	6
14) Dabei zu Tage tretende Lücken und Schwächen werden von den Fachlehrern aufgegriffen.	9	35	21	7	7
15) Die Hausaufgaben werden so abgesprochen, dass die Arbeitsbelastung der Schülerinnen und Schüler sich gleichmäßig auf die Wochentage verteilt.	8	33	18	14	6
16) Mein Kind erledigt seine Hausaufgaben in der Regel selbstständig, ohne fremde Hilfe.	52	22	3	1	1
17) Die Elternsprechtage sind sinnvoll und wichtig.	46	20	7	4	1
18) Die wöchentliche Sprechstunde der Lehrerinnen und Lehrer ist wichtig.	52	22	1	1	3
19) Die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus funktioniert.	33	27	11	1	5
20) Bei Verhaltensauffälligkeiten ist frühzeitiger Kontakt zu den Eltern notwendig.	70	9	0	0	0
21) Der Erasmus-Bote hält mich über das aktuelle Schulgeschehen auf dem Laufenden.	36	33	4	2	4
22) Informationen über den Schulalltag meines Kindes erhalte ich durch die Schulleitung.	5	21	31	12	10
23) Informationen über den Schulalltag meines Kindes erhalte ich durch die Klassenpflegschaft/ den Elternstammtisch.	14	30	22	5	8
24) Informationen über den Schulalltag meines Kindes erhalte ich durch die Klassenlehrerin/ den Klassenlehrer.	10	32	25	8	4
25) Die Einbeziehung der Eltern in das Schulleben entspricht meinen Vorstellungen.	16	36	13	3	11
26) Eltern könnten stärker in Aufgaben des außerunterrichtlichen Schullebens einbezogen werden.	12	25	16	5	21